

Brücke. Das entbehrlche Terrain des ca. 15½ Morgen grossen Brauereigrundstückes soll zu Bauzwecken verkauft werden; 1904 wurden davon 5729 qm = 404 qR, 1905 134 qR für zus. M. 563 831 veräussert. Am 6./4. 1915 übernahm die Ges. die gesamte Berliner Kundschaft der Riebeck-Brauerei Akt.-Ges. zu Leipzig. Die G.-V. v. 5./12. 1916 genehmigte den Erwerb der Berliner Bierbrauerei A.-G. vorm. F. M. Hilsebein samt dem Grundstück am Tempelhoferberg Nr. 6. Der Kaufpreis der Hilsebein-Brauerei betrug M. 2 360 000, wovon M. 1 000 000 durch die Übernahme einer gleich hohen Hypothek als erlegt galt, während die restlichen M. 1 360 000 in bar zu zahlen waren, so dass also die M. 2 000 000 Hilsebein-Aktien mit 68 % eingelöst wurden. (Die Hilsebein-Aktien konnten 1917/18 abgestossen werden). Das Grundstück am Tempelhofer Berg nebst Einricht. ist auf 10 Jahre an die Monopol-Brauerei G. m. b. H. mit Option verpachtet, 1917 noch eine andere kleinere Berliner Brauerei erworben. 1918 Erwerb einer weiteren kleinen Brauerei sowie der Firma Bürgerl. Brauhaus Gebr. Wanninger in Berlin, bezahlt aus bereiten Mitteln. Die Ges. hat die Wanninger-Brauerei auf ihren Hauptbetrieb übergeführt; die übernommenen Grundstücke sind — soweit sie bisher Betriebszwecken dienten — zum grössten Teil als Lagerräume vermietet. Die 1919 von der Ges. geplante Fusion mit der Berliner Kindl-Brauerei scheiterte an dem Widerspruch einer Gruppe von Grossaktionären, die in der G.-V. v. 3./1. 1920 die absolute Mehrheit der Stimmen vertrat. Lt. Beschluss der a.o. G.-V. v. 28./2. 1920 ging der Brauereibetrieb Friedrichshain u. die damit zusammenhängenden Aktiven u. Passiven, jedoch unter Ausschluss des Grundbesitzes, auf die Löwenbrauerei A.-G. in Berlin-Hohenschönhausen gegen ein bares Entgelt von M. 2 700 000, das sich um die übernommenen Passiven verringerte, u. gegen M. 1 200 000 Löwenbrauerei-Aktien mit Div.-Ber. für 1919/20 über. Die Löwenbrauerei garantierte der Brauerei Friedrichshain, die fortan „Actiengesellschaft für Brauerei-Unternehmungen“ firmiert, eine Div. von 7½ % für 8 Jahre. Die Monopol-Brauerei G. m. b. H. hat die Option ausgeübt. Die Grundst. Neue Münzstr. 18 u. Mendelsohnstr. 4 sowie das Grundst. Belvedere sind verkauft.

Zweck: Die G.-V. v. 6./1. 1923 sollte folgendes beschliessen: Den Gegenstand des Unternehmens bildet die Verwalt. u. Verwert. des Grundbesitzes der Ges. Herstell. u. Vertrieb von Bier sind ausgeschlossen. Auf Wunsch der neuen Aktien-Majorität wurden diese Punkte von der Tagesordnung gestrichen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3250 Aktien (Nr. 1—3250) à M. 600 u. 875 Aktien (Nr. 3251—4125) à M. 1200 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 900 000 Dez. 1871 um M. 600 000, März 1874 um weitere M. 450 000. Die G.-V. v. 30./12. 1896 beschloss Erhöhung um M. 1 050 000, wovon zunächst M. 300 000 emittiert. Die weiteren M. 750 000, sind Juni 1897 von einem Konsort. zu 108 % übernommen, das dieselben den Aktionären zu 114 % anbot.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5 % zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom verbleib. Betrage 15 % Tant. an A.-R. (ausser einer unter Handl.-Unk. zu verrechnender fester Jahresvergüt. von M. 2500 für jedes Mitgl., von M. 5000 für den Vors.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1923: Aktiva: Grundst. u. Geb. 2 421 839, masch. u. elektr. Anlage 309 496, Einricht. 2. Sicherheiten 11 120, Wertp. 555 740, Kassa u. Postschek 2.3 Md., Bankguthaben 255 259 287, Debit. 9.5 Md., Darlehen 600 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Ern.-F. 300 000, Div.-Res. 60 000, Hyp. 1 000 000, unerh. Div. 17 272, Kredit. 7.3 Md., Depositen 2.9 Md., Gewinn 1.8 Md. Sa. M. 12.1 Md.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern u. Abgaben 5.9 Md., Gewinn (wird vorgetr.) 1.8 Md. Sa. M. 7.7 Md. — Kredit: Rohgewinn 7.7 Md.

Kurs Ende 1914—1923: 65.50*, —, 83, 98.50, 100*, 158, 186, 500, 8000, 10%. Notiert in Berlin. Die Aktien l. Em. sind auch ohne Stempel lieferungsfähig, da der Stempel seiner Zeit im ganzen bezahlt wurde.

Dividenden 1913/14—1922/23: 0, 3, 5, 6, 5, 6, 7½, 7½, 7½, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Baumeister Rich. Adam, Berlin; Hans Stiller, B.-Charlottenburg.
Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Theodor Marba, Gen.-Dir. Ernst Jäger, Bankier Fritz Wallach, Bankier Jacob Berglas, Bankier Max Bohne, Dir. Alexander Elfer, Berlin; Bankier Siegmund Winkler, Wien.

Zahlstelle: Berlin: Darmstädter u. Nationalbank.

Akt.-Ges. f. Restaurationsbetrieb in Berlin-Charlottenburg

Hardenbergstr. 18.

Gegründet. 28./6., 31./10. 1922; eingetr. 5./12. 1922. **Gründer:** Willi Rosenberg, Arthur Wolfgang, Berlin; Schriftsteller Ernst Neckarsulmer, Charlottenburg; Sally Aron, Stolp in Pommern; Paul Josupeit, B.-Wilmersdorf.

Zweck. Handel mit Weinen u. Spirituosen, Ausschank dieser Genussmittel in eigenen u. gemieteten oder gepacht. Schankstätten, Betrieb von Gaststätten aller Art (Gastwirtschaften u. Gasthöfen) u. alle Geschäfte, die mit einem derartigen Geschäftsbetriebe unmittelbar oder mittelbar im Zus.hang stehen. Die Ges. ist berechtigt, Zweigniederlass. zu errichten u. andere Unternehm. welche den Ges.-Zweck fördern, zu errichten, zu erwerben, oder sich an ihnen zu beteiligen.

Kapital. M. 2 100 000 in 2100 Inh.-Akt. zu M. 1000, übern. von den Gründern zu 100%.